

Aus dem Staate Nebraska

Millard Plattbütscher Verein kauft \$200 Freiheits-Bonds

Millard, Neb., 15. Jan. 1917. Tägliche Omaha Tribune!

Der Millard Plattbütscher Verein hat in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt, für \$200 Freiheitsbonds zu kaufen; und hat ebenfalls \$25 für den J. M. C. A. Fond für die Erholungsheime für die Soldaten gekauft.

Achtungsvoll,
G. S. Hartmann, Sekr.

Furchbarer Brand fordert drei Opfer

Sargent, Neb., 18. Jan.—Ein gräßlicher Unglücksfall suchte die Familie des Herrn und Frau Zulkoski heim. Bei einem Brand, der gestern zu früher Morgenstunde in ihrem Heim zum Ausbruch kam, verlor Frau Zulkoski und zwei kleine Kinder das Leben, während ihr Gatte und fünf andere Kinder lebensgefährliche Brandwunden davontrugen, jedoch an ihrem Aufkommen gezeichnet sind. Zwei kleine Knaben, die einzigen Familienmitglieder, die keine Brandwunden erlitten, erstickten sich Hände und Füße. Die verunglückte Mutter sah ihrer kaldbienden Niederkunft entgegen. Nachbarn und der hiesige Prozeß des roten Kreuzes haben sich der Verunglückten angenommen. Dr. Frenstermacher und Dr. Taylor, sowie die gebrühten Krankenpflegerinnen Zoland und Killeb haben freiwillig ihre Dienste angeboten. Der Brand wurde angeblich durch einen schadhafte Ofen verursacht.

Feingarde organisiert sich.

Syracuse, Neb., 18. Jan.—Hier organisierte sich die Kompanie A. der 102. County Feingarde mit einer Mitgliedschaft von über 100 Mann. Nachfolgende Herren wurden zu Offizieren erwählt: W. B. Bell, Hauptmann; W. A. Keithley, Oberleutnant; F. E. Wolf, Leutnant; W. R. Joyce, D. M. E. Die Kompanie wird sich jeden Montag abend versammeln.

Diamantene Hochzeit.

Friend, Neb., 18. Jan.—Das seltsame Fest der Diamantenen Hochzeit wurde hier von Herrn und Frau Michael Stapleton gefeiert. Das Jubelpaar verheiratete sich kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges. Herr Stapleton diente als Freiwilliger der Kompanie C. des 113. Illinoiser Freiwilligenregimentes. Da keine Einladungen ausgestellt wurden, fanden sich nur die aller nächsten Verwandten ein, um das Fest zu befeuern. Herr und Frau Stapleton erfreuen sich vollster geistiger und körperlicher Frische.

Wildrevier gestraft.

Summit, Neb., 18. Jan.—Wegen getödteten Wildes eines Stiches wurde James Phillips im Obergericht von Lincoln zu \$100 Geldstrafe und \$7.20 Kosten verurteilt. Wildwildehüter Geo. Harms nahm die Verhaftung vor.

Verprechen ländliche Schulprobleme.

Lincoln, Neb., 18. Jan.—In der gestrigen Versammlung der Staats-Association der Landeskulen besprachen die Herren S. D. Neam, Proben Bow; W. S. Campbell, Central City; Prof. C. W. Bingley von der Universität der Nebraska Farm und mehrere andere Herren die Probleme der Landeskulen. Verschiedene Verbesserungen dieses Dienstes kamen zur Besprechung.

Die Nebraskaer Kriegs-Konferenz.

Lincoln, Neb., 18. Jan.—Als eine der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte des Staates Nebraska kann mit Recht die gestern hier ihren Anfang genommene Kriegs-Konferenz bezeichnet werden, die erst morgen zum Abschluß kommen wird. Heute findet die eigentliche Eröffnung der Verhandlungen in der St. Pauls Kirche statt, bei der hervorragende Männer aus allen Teilen der Vereinigten Staaten, sowie aus Vertreter anderer Allierten in diesem Weltkriege Anwesenheit an die Versammlung hatten werden. Man erwartet Tausende von Besuchern und umfassende Vorkehrungen wurden bereits getroffen, um dieselben zu beherbergen. Herr Franklin A. Lane, Minister für innere Angelegenheiten, der gleichfalls zu dieser Konferenz erwartet wurde, kann nicht kommen, da ihm wichtige Familienangelegenheiten im Osten zurückhalten. Unter den Sprechern befindet sich auch Frederick C. Smith, der Generalanwalt von England, der erst am Neujahrstage von König George in den Adelsstand erhoben wurde.

Gänsehörchen in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Wunderbar schnell geheilt, falls Wasser eintrifft die juckenden, blühenden oder kranken Gänsehörchen mit Hilfe dieser Behandlung ab. Gleichzeitige.

Für Familien-Gebrauch — Um Husten und Erkältungen zu beheben.

RED CROSS COUGH PFLASTERS

Der Favorit seit vielen Jahren

Johnson & Johnson
New Brunswick, N. J.

DRS. MACH & MACH, die Dentisten

Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsdame. Nägliche Preise. Porzellanfüllungen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert.

Schreiben Sie um freie Probe von Gami-Pyorr-Pyorrhoe Kur.

3. Stock, Paxton Block, OMAHA

Reparaturen und Vorarbeiten für

Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel

Wasserspeicher — Nägliche Preise. Heizerreparatur und Wasserheizungs-Vorrichtungen.

Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20

Sport- und Kampier-Artikel

Jagd- und Kampier-Ausstattungen

THE TOWNSEND GUN COMPANY

1514 Jarnam Str. Tel. Douglas 870.

Hulse & Riepen

Deutsche Leichenbestatter

Orie S. Hulse, Walnut 595
G. P. Riepen, Garney 5564

701 Süd. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Unterhaltung des Ortsverbandes

Am Sonntag nachmittag sollte das Deutsche Haus wieder mal stark besucht werden.

Nächsten Sonntag nachmittag findet im Deutschen Haus die vom Ortsverband Omaha veranstaltete dramatisch-musikalische Unterhaltung statt, deren vollständiges Programm an anderer Stelle ersichtlich ist. Aus demselben geht hervor, daß den Besuchern wirklich gezielte Stunden in Aussicht stehen. Nicht nur wirken bewährte Kräfte unserer Sängler im Chor und als Solisten mit, sondern auch unsere Dilettanten, die im letzten Winter öfter Proben ihres Könnens gegeben, werden sich produzieren und durch die Aufführung des reizenden Lustspiels „Ein kleiner Irrtum“ von Angely, den Zuschauern einen wahren Genuß bereiten. Die Darsteller haben fleißig geprobt und verbürgen eine vortreffliche Aufführung des prächtigen Werkes.

Es ist nun zu hoffen, daß das Bestreben des Ortsverbandes, unseren Deutschen in dieser schweren Zeit schöne Unterhaltungen zu bieten, durch großen Besuch anerkannt wird. Anderenfalls sollte man sich schon aus dem Grunde eine recht zahlreiche Besucherschar erwarten können, da sie mit Bestimmtheit auf eine erheiternde Vorstellung rechnen kann. Im Deutschen Haus wurde seit längerer Zeit kein derartiges Programm mehr aufgeführt und das sollte Anerkennung finden. Wir hoffen deshalb mit Bestimmtheit, am Montag von einem ausverkauften Haus melden zu können.

Das Vergnügungskomitee erläßt auch eine besondere Einladung an die Deutschen von auswärts. Das Wetter ist jetzt gut und die Leute vom Lande können leicht in die Stadt kommen. Auch sie sollten am Sonntag nicht fehlen. Die Aufführung beginnt um 3:30 Uhr nachmittags und am Abend findet ein Ball statt.

Soldat verunglückt.

Lincoln, Neb., 18. Jan.—Wie hier bekannt wird, wurde William J. Cone, ein Mitglied des 134. Infanterie-Regimentes (5. Nebraska) furchig in Denning, N. M., von einem Privatauto überfahren und sofort getötet. Er hinterläßt ein dreijähriges Töchterchen, Ethel, die sich gegenwärtig in Weatherford, Okla., befindet. Sein Leben war mit \$25,000 versichert.

Hält patriotische Ansprache.

O'Neill, Neb., 18. Jan.—Herr Harry D. Palmer, Sekretär von Ward M. Burges, der Staatsdirektor für die Kriegs-Sparmarken-Kampagne, hielt hier vorgestern im Theater an die Bürgerchaft eine Ansprache, in der er sie über die Bedeutung dieser Marken aufklärte.

Das Stimmrecht der Soldaten.

Lincoln, Neb., 18. Jan.—Bei einer gestrigen Konferenz, an der außer unserem Gouverneur Neillie noch die Herren E. D. Beach, Vorsteher des republikanischen Staatskomitee, Senator John A. Henry und Staatssekretär Poole teilnahmen, kam man zur Ueberzeugung, daß Nebraska's Soldaten das Recht hätten, unter Beaufsichtigung ihrer Offiziere durch die Post zu stimmen. Man will dem Obergericht die Gelegenheit zur Begutachtung vorlegen; sollte dasselbe jedoch eine ablehnende Haltung einnehmen, dann mag eine Spezialkommission der Legislature einberufen werden.

Alter Anstiebler gestorben.

Douglas, Neb., 18. Jan.—Im Alter von 85 Jahren starb hier Herr Franklin Coffman nach dreijährigem Krankenlager. Er war seit dem Jahre 1885 hier anständig.

Wenn in Columbus,

dann verläßt es nicht, Wunderlich's neuem Cafe und Restaurant einen Besuch abzustatten. Vorzügliche Küche unter Verwendung der besten Rohstoffe. Nägliche Preise.

Der Vorwurf der Unmähigkeit ist gegen unsere nach Frankreich entwichenen Soldaten zuerst von einem Prediger aus Iowa erhoben worden. Und zwar in London. Seitdem ist die Verdächtigung bald von dieser, bald von jener Seite wiederholt worden. Den Beweis hat man sich natürlich gesucht, und bezeichnend ist es, daß diese Verdächtigung von Leuten ausgeht, die sich mit Vorliebe in der Pose des leidenschaftlichen Patrioten gefaßt. Nicht etwa beschämend für unsere Soldaten, sondern beschämend für jene, von welchen die Verdächtigung ausgeht und für jene, die sie gefällig weiterverbreiten. Wir sind mit dem Senator Kempton von Iowa der Ansicht, daß man die Sorge für die Moral unserer Soldaten ruhig dem General Verburgh überlassen kann. In bessere und zuverlässigere Hände kann sie nicht gelegt werden.

Harte Auf für die Braumeister

Die Herstellung von Dämmier mit nur zweidreiviertel Prozent Alkoholgehalt.

Cincinnati, 18. Jan.—Die Verordnung der Regierung, wonach vom 1. Januar an Bier nur mit einem Alkoholgehalt von 2 1/4 Prozent eingebracht und 30 Prozent weniger Material verwendet werden darf, gibt den Braumeistern eine harte Auf zu machen. Die Regel ist nicht besonders klar abgefaßt und das gänzliche Fehlen eines einigermaßen gleichmäßigen Standard für den Ertraktgehalt des Bieres macht die Sache noch schwieriger. Der Braumeisterverein des Cincinnati Distrikts beschloß sich demnach in seiner Januar-Versammlung wieder ausschließlich mit dieser Angelegenheit. In der Tagesberichterstattung wurden bereits Beschlüsse angenommen, worin der Präsident des Nationalverbandes, sowie die einzelnen Distriktsverbände ersucht wurden, auf eine Standardisierung des Bieres unter allen Umständen hinzuwirken. Ein zehnprozentiger Ertraktgehalt wurde als Norm angenommen. Da auf die Beschlüsse nicht reagiert wurde, sollen dieselben auf neue unterbreitet werden mit dem bestimmten Zusatz, daß der Cincinnati Distriktsverein auf Maßnahmen in dem angebotenen Sinne besteht.

Die Brauerei-Interessen hatten, soweit sie in den Braumeistern und den Brauarbeitern verkörpert sind, Herrn Joseph Proebstle, den Finanzsekretär des Internationalen Brauarbeiterverbandes, nach Washington geschickt, um bei der Lebensmittel-Administration in der Sache vorstellig zu werden und gleichzeitig einen Protest gegen die Härten der Verordnung einzubringen. Proebstle erstattete in der Verammlung Bericht über seine Mission. Er konnte Herrn Hoover nicht sprechen, hatte aber eine zweiwöchige Konferenz mit seinem Assistenten Robert Laft, der unumwunden erklärte, die Lebensmittel-Administration habe sich geäußert, daß gegen die Dämmier-Regel auch nicht ein einziger Protest eingelaufen wäre, jedoch die Administration annehmen mußte, die Regel finde die Zustimmung der Interessenten. Der erste und einzige Protest sei tatsächlich der, den Herr Proebstle unterbreite.

Letzterer führte aus, die Administration sollte auf einer Standardisierung des Bieres von Lager bis zehn Prozent Ertraktgehalt bestehen, denn das Fehlen eines bestimmten Standard würde die kleinen Brauereien einfach an die Wand drücken. Auch sollte der Alkoholgehalt ein größerer sein, denn ein Produkt, in Uebereinstimmung mit den Regeln der Lebensmittel-Administration hergestellt, verdiene die Bezeichnung „Bier“ nicht mehr und es als solches verkaufen, sei eine direkte Uebervorteilung, sogar Verschwendung des Publikums. Auch werde dadurch den Prohibitionisten in die Hände gearbeitet.

Herr Laft vermahnte sich entschieden dagegen, daß die Lebensmittel-Administration die Absicht habe, den Prohibitionisten Vorparadien zu leisten. Die Festsetzung eines Vierstandard leuchte ihm ein, auch erkenne er an, daß die in der Brauerei verbrauchten Materialien zu einem großen Prozentsatz als wertvolles Viehfutter wieder Verwendung finden. Er betonte aber, daß die Lebensmittel-Administration die Lebensmittelkonferenzen müsse und die Regel drei Monate lang wenigstens bestehen bleiben würde.

Die Brauer haben bekanntlich drei Monate Zeit, um bis zum 31. Dezember nach dem alten Verfahren gebraute Bier auf den Markt zu bringen. Am 1. April tritt die Dämmier-Regel in Kraft. Eine Uebertretung würde Entziehung der Lizenz nach sich ziehen.

Herr Proebstle, dem für seinen ausführlichen Bericht der Dank abgestattet wurde, hat die Uebereinstimmung mit nach Hause genommen, daß bei richtiger Agitation und gehöriger Vorstellung in Washington eine Aenderung der dreiwöchigen Maßregel, auf jeden Fall aber eine Standardisierung des Bieres erwartet werden könnte.

Deutsche kaufen Kriegs-Sparmarken.

Hebron, Neb., 18. Jan.—Allgemein bekannt fand hier die Handlung der Mitglieder der deutsch-lutherischen St. Peter's Kirche, die Kriegs-Sparmarken im Betrage von \$18,000 kauften. Soweit wurden im Hebron Precinct Kriegs-Sparmarken im Betrage von \$20,400 abgesetzt.

Die Volkswirtschaft haben sich nach berühmten Rüstern mit Erfolg als Reformier verhalten. Sie haben das phonetische Buchstabieren eingeführt und drei Vokale und einen Konsonanten aus dem russischen Alphabet verbannt. Darüber die russischen Analphabeten sich natürlich föhlfal freuen werden.

Abonnieren auf die Tägliche Tribune.

Dramatisch-musikalische Unterhaltung

des Ortsverbandes Omaha

Sonntag, den 20. Januar 1918

Nachmittags 3 Uhr im Deutschen Haus

Programm:

- Konzert-Walzer: Die Erzählung der Mutter.....Rehner
Gemischter Chor mit Piano-Begleitung.
- An der Weiser. (Für Männerchor arrangiert von Th. Rud. Reefe).....Reefe
Männerchor mit Piano-Begleitung.
- Arie aus der Oper: „Die weiße Dame“.....Hollblau
Solo für Sopran mit Chor. Frau Emma Sibbs.
- Am Morgen.....Hollaender
Damenchor mit Piano-Begleitung.
- Lergelt aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada“.....Kreuzer
Für Sopran, Tenor und Bariton.
Hr. Elsa Reefe, Herr Carl Stangel und Herr Alfred Conrad.
- Ein kleiner Irrtum**
Lustspiel in einem Akt von Angely.

Personen:

Herr von Helmbock, Affessor.....Herr Georg Klein
Clara, seine Frau.....Hr. Marg. Kinder
Amalie, seine Schwester.....Hr. Katha Weinhard
Herr von Kienthan, Legations-Sekretär.....Herr Anton Gutwiesky
Major von Verding.....Herr Axel Dreiss
Ein Diener.....Herr S. Martens
Ort der Handlung: Helmbocks Wohnung.

Eintritt: 50 Cents für Herren und 25 Cents für Damen

Nach der Vorstellung am Abend Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Das Vergnügungskomitee des Ortsverbandes

Jetzt erschienen ist der

„Deutsche in Nebraska“ Kalender

für das Jahr 1918

Berlag der Täglichen Omaha Tribune

Wegen der hohen Papierpreise haben wir in diesem Jahre wieder nur eine beschränkte Anzahl Exemplare unserer Kalender herausgegeben.

Der Kalender ist reichhaltig und mannigfaltig und enthält viel Belehrendes und Wissenswertes, hat schöne und viele Abbildungen und wird sich als nützliches Jahreshausbuch erweisen.

Wir geben den Kalender als Prämie frei an alte Leser,

die uns mindestens \$1.25 einjenden als dreimonatliches Abonnement eines neuen Lesers

Wir möchten im neuen Jahre recht viele neue Leser gewinnen, und geben deshalb diesen Kalender als Geschenk an Jedermann, der uns einen neuen Leser verschafft und wie gefagt mindestens \$1.25 für dreimonatliche Vorausbezahlung miteinjendet.

Wir raten unseren Lesern, ihre Bestellung mit Einlage von 25 Cents sofort einzujenden, da der beschränkte Vorrat des Kalenders bald vergriffen sein wird.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Neb.
Telephon Tyler 340

Verst Euch bei Einkäufen auf die „Tägliche Omaha Tribune“.